Kopfklappe

Englisch: Head Slate

PRODUKTION/BEGRIFFE

Filmklappe am Einstellungsanfang vor 'Action' — erleichtert die Synchronisation von Bild und Ton in der Postproduktion.

Technische Details Moderne Kopfklappen-Systeme arbeiten mit einer Schriftgröße von mindestens 24pt bei 1920x1080 Auflösung, um auch bei komprimierten Dailies lesbar zu bleiben. Die Einblendung erfolgt über das Camera Control Interface (CCI) direkt in der Kamera oder via externes Monitoring-System. Standard-Datenfelder umfassen Produktionstitel, Datum, Szene/Setup, Take-Nummer, Kamera-ID (A/B/C), Timecode und Framerate. Bei Multi-Kamera-Produktionen synchronisieren alle Kameras über Ambient Lockit-Boxen oder vergleichbare Timecode-Generatoren auf ±0,1 Frame-Genauigkeit. Geschichte & Entwicklung Die Kopfklappe entwickelte sich ab 2008 aus der Notwendigkeit, bei digitalen Multi-Kamera-Setups die Synchronisation zu vereinfachen. Während analoge und frühe digitale Produktionen auf mechanische Klappen angewiesen waren, ermöglichten Kameras wie die RED One erstmals direkte Metadaten-Einblendungen. 2012 standardisierte die SMPTE mit dem Standard 12M-2 die digitale Slate-Funktionalität. Seit 2018 integrieren Kamerasysteme wie ARRI Alexa Mini LF und Sony Venice die Kopfklappe nativ ins Menüsystem. Praxiseinsatz im Film Bei "Avengers: Endgame" (2019) koordinierten bis zu acht gleichzeitig laufende Kameras über digitale Kopfklappen, wodurch die Postproduktion täglich 14 Stunden Rohmaterial frame-genau zuordnen konnte. Netflix-Produktionen verwenden seit 2020 standardisiert Kopfklappen mit QR-Codes, die zusätzliche Metadaten wie GPS-Koordinaten und Wetterparameter enthalten. Bei Handheld- oder Steadicam-Aufnahmen eliminiert die Kopfklappe das Risiko von Kamera-Kollisionen mit physischen Klappen, wie sie bei actionlastigen Sequenzen auftreten. Vergleich & Alternativen Die traditionelle Filmklappe (Clapperboard) bleibt bei Single-Kamera-Produktionen und 35mm-Film standard, da hier die akustische Synchronisation über das Klappen-Geräusch erfolgt. Smart-Slates wie die Denecke TS-C kombinieren beide Methoden mit LED-Timecode-Display und mechanischem Klöppel. Reine Kopfklappen eignen sich primär für Dialog-Szenen und kontrollierte Sets, während bei Stunt-Sequenzen oder Dokumentarfilmen oft hybride Lösungen zum Einsatz kommen.